

| Mo- nats- tage. | Sonnen- Aufg. Untg. | | Tages- Nachts Länge. | | M o n d w e c h s e l i m A p r i l. |
|-----------------------|--------------------------|-------|---------------------------|--------|--|
| | U. M. | U. M. | S. M. | St. M. | |
| 1 | 5. 36 | 6. 26 | 12 51 | 11 10 | Erstes Viertel; Sonnabends d. 6. Abends um 5 Uhr 21 Minuten. |
| 7 | 5. 24 | 6. 37 | 13 14 | 10 47 | Vollmond; Sonntags d. 14. Nachts um 0 Uhr 33 Minuten. |
| 13 | 5. 12 | 6. 49 | 13 38 | 10 23 | Letztes Viertel; Montags d. 22. früh um 3 Uhr 50 Minuten. |
| 19 | 4. 59 | 7. 2 | 14 4 | 9 57 | Neumond; Montags den 29. Vormittags um 9 Uhr 22 Minuten. |
| 25 | 4. 48 | 7. 13 | 14 26 | 9 35 | |

Die Sonne tritt in das Zeichen des Stiers d. 20. Tags Anbruch zw. 3 und 4 Uhr, Tags Absch. zw. 8 u. 9 U.

April 1786.

Die Luft war von mittlerer Schwere, sehr warm und trocken. Bis zum 14. blieben die Morgen kühl, aber die Mittage leidlich, nachher nahm die Wärme besonders den 22—27. sehr zu. D. 26. der wärmste Tag; d. 11. der kälteste. An Regen fielen gegen 10 Lin. in 4 Tagen, vom 10—bis 27. nicht ein Tropfen. Eine Ursache war wohl der so anhaltende Ostwind. Das Wetter war fast durchgehends klar, überaus warm, trocken, helle, und angenehm, in 1 trüben, 22 klaren, 7 gemischten; 26 trocken, 4 regneten Tagen. Mit d. 20. fieng sich Höherrauch an, der den 23. und 24. ziemlich stark wurde.

Roggen und Weizen erholten sich sehr, und belegten die Blößen. Die große Gerste wurde zu Anfang d. M. bei der trocknen Saatzeit gut eingesät. Der Frühlein und Frühhafer giengen gut auf. In hohen Röhengärten hatte man Kaktuke und Spargel um die Hälfte dieses Monats. In den Saatsfeldern fand man eine ungewöhnliche Menge Maulwurfs- hügel.

Aprikosen und Pfirschen blühten gut ab, die Kir- schen blühten häufig. Birn- Aepfel- und Pflaum- bäume fiengen zu Ende d. M. an zu blühen. In manchen Gegenden zeigte sich die Wickelraupe.

Das große Vieh, wie die Schaase, befanden sich da, wo es auf die Weide getrieben werden konnte, wohl; doch hörte das Sterben unter den letztern noch nicht auf.

Von Krankheiten wurde auffer gelinden dritagi- gen Fiebern, hin und wieder Blattern, scharlacharti- gen Ausschlägen, und Flußkrankheiten, wenige be- merkt.

M a i.

Jüdischer
Kalender.
5565.
Nisan.

April. hat 30. Tage.

| | |
|----|----|
| 2 | 1 |
| 3 | 2 |
| 4 | 3 |
| 5 | 4 |
| 6 | 5 |
| 7 | 6 |
| 8 | 7 |
| 9 | 8 |
| 10 | 9 |
| 11 | 10 |
| 12 | 11 |
| 13 | 12 |
| 14 | 13 |
| 15 | 14 |
| 16 | 15 |
| 17 | 16 |
| 18 | 17 |
| 19 | 18 |
| 20 | 19 |
| 21 | 20 |
| 22 | 21 |
| 23 | 22 |
| 24 | 23 |
| 25 | 24 |
| 26 | 25 |
| 27 | 26 |
| 28 | 27 |
| 29 | 28 |
| 30 | 29 |
| 1 | 30 |

Sabbat.

Sabbat.

Ostern.

Fer. 2.

— 3.

— 4.

— 5.

— 6.

— 7 Sabb.

Ostern. Ende.

Sabbat.

Ijar

Weber der Winter dieses Jahres war recht kalt und hart, noch der Sommer recht warm zu nennen. Nur der Frühling zeichnete sich in warmer und angenehmer Witterung im März und April aus, obgleich der Mai wieder kühl ward. In den Sommermonaten fielen zwar heiße Tage ein, aber die Wärme hielt nicht lange an, und die Nächte waren stets kühl. Der Herbst zeigte sich gleich anfangs mit Reif, und der 3. Oktober brachte schon Eis. Im November war das Wetter völlig winterhaft, und fast den ganzen Monat hindurch Eiskälte, daher denn auch die

B

die